



„Ich zum Bau! Meine Eltern haben nur die Hände über dem Kopf zusammengeslagen. Banker sollte ich werden.“

Kontakte sind alles.

Zentralverband
Deutsches Baugewerbe

Kronenstraße 55-58
10117 Berlin-Mitte
Telefon 0 30/2 03 14-0
Telefax 0 30/2 03 14-419
[http:// www.zdb.de](http://www.zdb.de)
e-mail: bau@zdb.de

**Besuchen Sie uns im
Internet:
www.bauberufe.net**





BERUFE IM BAUGEWERBE

DAS IST MEIN DING
ICH MACH DAS

**Einsteigen und durchstarten –
in Deutschlands größter
Branche.**

Wer sich für eine Ausbildung
im Baugewerbe entscheidet,
entscheidet sich für Deutsch-
lands größten Wirtschafts-
zweig. Das ist stark. Aber
was haben Sie als Lehrling
davon?

Zuerst einmal einen sicheren
Beruf. Auch wenn Sie in
einem mittelständischen
Bauhandwerkbetrieb lernen,
so ist Ihr Unternehmen doch
Teil eines mächtigen Ganzen.

Als Fliesen-, Platten und
Mosaikleger haben Sie aber
nicht nur Zukunft, sondern
auch vielseitige Möglich-
keiten: Neben den klassi-
schen Bereichen gibt es viele
neue Einsatzgebiete. Wir
Fliesenleger machen das.
Machen Sie mit?



**FLIESEN-, PLATTEN- UND
MOSAIKLEGER.**
Für Leute, die was gestalten wollen.

„Gestern war meine Gesellenprüfung
als Fliesenleger.
Ich war Jahrgangsbester.
Und nun sind sie stolz auf mich.“

DAS DEUTSCHE BAUGEWERBE



FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER.

Top in Form und Farbe.

Ob es um keramische Boden- und Wandbeläge geht, um Natursteine, Beton- oder Kunststoffplatten – wir übernehmen die Gestaltung von Wand- und Bodenflächen innerhalb und außerhalb von Gebäuden.

Die Aufgabenbereiche

- ◆ Kenntnisse über die verschiedenen Verlegetechniken
 - ◆ Herstellen von Mörtel
 - ◆ Präzises Arbeiten mit unterschiedlichsten Schneidegeräten und -maschinen
 - ◆ Wärme-, Schall- und Feuchteschutz
- Farblehre und Gestaltung

Tätigkeitsfeld.

Zuerst wird gerechnet: Wieviel Fliesen braucht man je nach Verlegetechnik für eine bestimmte Fläche? Dann erst geht die Arbeit los. Mit der Herstellung von Ansetz- oder Verlegemörtel, die eine saubere Verbindung zum Untergrund schaffen. Mit Schneidegeräten, Trocken- und Nassschneide- sowie Abfas- und Abkantmaschinen. Fliesenleger sind aber auch fit im Wärme-, Schall- und Feuchteschutz. Wir kennen uns in der Farblehre und Gestaltung aus, mit Estrichen Unterputzen, Betonbett- und Dickbettmethoden. Darüber hinaus können wir Werk- und Detailzeichnungen lesen und eigene Skizzen anfertigen.



Die Ausbildung in der Bauwirtschaft.

Ihre Lehre zum Fliesen-, Platten- und Mosaikleger dauert 36 Monate und wird mit der Gesellenprüfung abgeschlossen. Die erste Stufe davon dauert 24 Monate. Hier liegt der Schwerpunkt auf der beruflichen Grund- und Fachbildung. Nach zwei Jahren machen Sie eine Zwischenprüfung oder Sie schließen Ihre Ausbildung mit der Prüfung als Ausbaufacharbeiter ab. Die zweite Stufe dauert 12 Monate. In diesem Jahr spezialisieren Sie sich zum Fliesenleger. Die Gesellenprüfung erlaubt es Ihnen, anschließend Ihren Meister zu machen.



Berufliche Weiterbildung.

Nach Abschluss Ihres Ausbildungsberufs und entsprechender Praxiserfahrung können Sie sich qualifizieren: zum Vorarbeiter, Werkpolier, Geprüften Polier oder Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister. Nach dem Fachabitur besteht außerdem die Möglichkeit, ein Fachhochschulstudium Richtung Architektur oder Bauingenieurwesen aufzunehmen.



Grundvoraussetzungen für den Fliesenleger.

Ein guter Fliesenleger besitzt handwerkliches Geschick, Farbgefühl und lässt sich in puncto Präzision nicht überreffen.

Mehr Informationen über alle Ausbildungsberufe im Baugewerbe finden Sie in unserer Info-Broschüre. Bestelladresse s. Rückseite.

Wo finde ich meinen Meister?

Einen Meister, von dem man was lernen kann. Einen Betrieb, der zu einem passt. Wie finden Sie das? Entweder über Ihr Arbeitsamt. Denn die kennen die Unternehmen, die in Ihrer Umgebung ausbilden.

Oder Sie wenden sich direkt an uns: den Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Sie können sich auch über www.bauberufe.net informieren.

Unsere Mitgliedsverbände helfen Ihnen dann gerne weiter.

Wenn Sie selbst einen Betrieb in Ihrer Nähe kennen, können Sie natürlich auch direkt die Initiative ergreifen. Fragen Sie einfach an, ob das Unternehmen Ausbildungsplätze bietet und bewerben Sie sich.

